Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

**Band:** 1 (1909)

**Heft:** 17

Rubrik: Schweizerische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

G) Einige Literaturangaben.

Profpette der genannten und anderer Firmen; Singienische Rundschau Berlin Nr. 12 1905

Mr. 20 1906 Mr. 4 1907

Archiv fur Sygiene 53, 67-77. Spg. Inft. Berlin Gefundheits-Ingenieur Rr. 6 1904

Mr. 31 1904

Mr. 33 1905

Mr. 14 1907

# Schweizerische Rundschau.

Rafel, Universitäts-Neubauten.

Wie bekannt wird, lagt die Regierung bas Projekt eines Universitats-Reubaues an Stelle bes jetigen Zeughauses Dadurch murden Bibliothet, Bernoullianum, Chemiegebaude, Burgere, Frauen- und Augenspital, Besalianum und botanisches Institut in unmittelbare Rase zur Universität kommen. Für das Zeughaus ist ein Plat in Kleinbasel vorgesehen nahe bei der Raferne.

### Paufanne, Denkmal fur Jufte Dlivier.

Bon bem Komitee fur die Errichtung eines Denkmals fur Juste Olivier in Laufanne wurde Bildhauer Naphael Lugeon endgültig mit der Ausstührung in karrarischem Marmor beauftragt. Die Enthullung foll im Berbst 1910 ftattfinden.

durich, Diakonissenheim Rehalp.

Auf einem prachtvoll gelegenen, aussichtsreichen Gelande zwischen der Whtelliter und der außeren Forchstraße erhebt sich das nach Planen und unter Leitung von Architekt E. Ust er i in Zurich erbaute Diakonissenheim Rehalp mit der hauptfront gegen den See. Das haus, das anfang November eröffnet murde, besitt im Erdgeschof und ersten Stod 35 Krantenbetten und enthalt im zweiten Stod die Wohnraume fur die acht Schwestern. mitten weiter Gartenanlagen gelegen, macht es im Neußeren den Eindrud eines freundlichen Landfiges und ift auch im Innern aufs prattischste und tomfortabelste ausgestattet.

urich, Die neue Kirche in Wipkingen.

Um Sonntag ben 31. Oftober fand die Einweihung der neuen Rirche in Wipfingen ftatt, die nach Planen des jungst ver-ftorbenen Architekten J. Rehrer durch Architekt Conrad in Burich fertiggeftellt murbe.

drich, Menban der Menen Zurcher Zeitung.

Das neue Beim ber Neuen Burcher Zeitung, ein Geschafts: haus, das an die bereits bestehenden, mehr Wohnstascharafter tragenden Gebäude der Neuen Jürcher Seitung, Ede Theaterstraße-Goethestraße und Goethestraße-Schillerstraße ansstoßend, von Architekt heinrich Ziegler in Zurich IV erz baut murde, ift am 30. Oktober bezogen worden.

Die Fassaben sind gegen die Straßen massiv in Bollingerstein aufgeführt; für Sociel und Teeppen kam Gotthardgranit zur Anwendung; die Dachslächen sind als Doppeldach mit gewöhnlichen roten Dachziegeln eingedeckt. Die Balkenlage über dem Untersochen ist ist die Straßen der Straßen der Straßen der Deutschlaßen der der Straßen der geschoß ist in Gisen mit Zwischenwolbungen tonftruiert; fur alle ubrigen Stodwerksdeden fand armierter Beton Verwendung; dabei wurde jeweilen eine innige Berbindung zwischen der horizontalen Dede und den Fassadenpfeilern hergestellt. Diese von Maillart & Co. in Zurich entworfenen und ausgeführten Dedentonftruttionen wurden von Prof. Ch u I e ausgedehnten Belaftungsproben (800 kg auf den m²) mit guten Erfolgen unterworfen. Ein starker Mittelbau unterbricht die Dachfläche; in dessen Giebel-

feld ift ein Relief von Bildhauer Richard Rigling in Burich eingelassen, drei mannliche Gestalten, die drei haupteigenschaften

des Tagesschriftstellers verkorpern.

Im Untergeschoß stehen die beiden großen Rotationsmaschinen, eine zu sechzehn und eine zu acht Seiten (Suftem Konig & Bauer in Wurzburg), beide mit dreifachem Falz. Ein weiterer Raum gestattet die Aufstellung einer zweiten Schnellpresse neben den bis: herigen. Ferner sind hier neben den heizungs: und Kellerraumen die Stereotypie und das Papierlager untergebracht.

Das Ergdeschoß dient zur Spedition der Zeitung, die durch Auf:

Schweizerische Techniter: Zeitung Dr. 10 1908

Prometheus 3. Juni 1908

Beitschr. bes Bereins deutsch. Ing. Seite 1389 Jahrgang 1904 Batteriologische Untersuchungen über Staub aus Gifenbahn: wagen. Inaugural : Differtation von Dr. Paul Saertl,

Luftung und Entstaubung, Bibliothet ber gesamten Technik von R. H. Schwaneke 1909.

züge aus dem Maschinenraum hinaufbefordert wird. Daneben liegt

bas Bureau bes Drudereichefs.

Das erste Stodwert ift ausschließlich fur die Seperei bestimmt. Es enthalt den großen Segerfaal und einen fleinen Saal fur vier Setmaschinen (Linotypespstem). Beide Raume sind reichlich be-leuchtet und ventiliert. An die Garderobe (mit eisernen Schranken) schließt sich ein Baderaum fur das Setzerpersonal mit drei Dusche-Bellen an.

Der Redaktion und dem Verwaltungskomitee dient der zweite Stod; das dritte Stodwerk ift zum voraus an die Schweizerische Depeschenagentur vermietet und ihren Iweden entsprechend ausgebaut worden, während der Dachstod zwei Abwartwohnungen, einzelne disponible Jimmer, die Waschüche und einen hohen Archivraum von über  $100~\mathrm{m}^2$  Grundsläche enthält.

für die Erwarmung forgt eine Sulzeriche Warmwaffer-Beig-anlage mit drei unter fich fuppelbaren Beigeffeln. Reben ben besonderen Bentilationsvorrichtungen für einzelne Rädume wurde eine in alle Stodwerke reichende Entstaubungsanlage erstellt. Dem Personen: und Warenverkehr dienen sechs elektrisch betriebene Auf-zuge. Eine Telephonzentrale vermittelt den telephonischen Berkehr sowohl nach außen, als zwischen den samtlichen Geschäftsträumen unter sich. Im ganzen hause befinden sich nach dem Magneta-System erstellte elektrische Uhren. Sämtliche Druckpressen, Sehmaschinen und Ventilatoren werden wie die Aufzüge elektrisch betrieben. Für die Beleuchtung ist sowohl elektrisches Licht als Gas zur Anwendung gekommen. Maschinensaal und Stereotypieraum im Untergeschoß sind im Interesse der Reinlichkeit auf Brusthohe mit einem weißen Wandplattenbelag versehen worden. Der Fußboden des Maschinenraumes hat gur Warmhaltung einen Parkettbelag aus in Afphalt verlegten indischen Limholzriemen erhalten; für alle übrigen Raume ift fast ausschließlich Linoleum-Belag auf Holzterrazzo zur Ausführung gekommen. Für famtliche großen Genfter wurde die fogenannte Doppelverglafung gewählt.

Mit dem Ausheben der Baugrube ift in der erften Salfte Dezember 1907 begonnen worden; vom 6. Februar bis 21. April 1908 wurden die Pfahlungsarbeiten ausgeführt; 284 Pfahle bis zu 12 Meter Lange find mit Dampframmen eingetrieben worden. Der Dachstuhl murde im Laufe des Monats November 1908 auf: gerichtet. Der allmähliche Bezug des Neubaues erfolgte von Ende

September bis Anfang Oftober 1909.

Die Ausgestaltung der Redaktionsraume im zweiten Stod be-

forgte Architett A. Witmer : Rarrer in Burich V.

Der Charafter von Raumen, die der Arbeit dienen, mußte gewahrt werden. Zugleich aber sollte die Forderung des Alesthetischen im Sinne ber modernen Naumkunft erfullt, Zweddienlichkeit mit Schonheit verbunden werden. Die heutige Innenkunft hat mit Recht der Farbe wieder zu ihrem Recht verholfen; unser Auge soll dem Genuß des Farbigen wieder nach Kraften erschlossen werden. So hat jeder Raum sein besonderes koloristisches Cachet erhalten. Die durchgehende Bespannung mit englischem Rupfen in verschie: denen Farben gibt den Wanden ihren Atzent. Nach ihrer Farbe richtet sich der Anstrich des holzes an den Buchergestellen, der Garderobe (in jedem Simmer), auch der Geffel und bes fonftigen Mobiliars

— sei es, daß sie im selben Farbenklang gehalten sind, oder daß eine feine Kontrasswirtung zur Bespannung erzielt worden ist.
Für alles Mobiliar (Schreibtisch, Stühle, Tischen usw.) war das Prinzip einsacher, klarer Formen und Prosile gegeben; das Konstruktive soll deutlich werden ohne Kate und Pedanterie, aber auch ohne Berhullung durch Zierformen, die an diesem Orte vollends unpassend waren. Das Behagliche des Gesamteindrucks soll noch immer in den Grenzen eines Arbeitsraumes bleiben; das Redak-tionszimmer ist kein Wohnzimmer.

Die Raften Des Bibliothekraumes erhielten rote Lafur, ebenfo die die Wande gliedernden Leiften; dazu ein grunlich getonter Rupfen. Distreter Bandschmud belebt die Flachen, wie durchgehender fpar-

samer bildlicher Wandschmud bem farbigen Charafter eines jeden Raumes angepaßt wurbe. Der Korribor erhielt burch prachtige, blaugrunliche Platten (aus Bogenhausen) einen farbigen Schmud. Den Redaktionsraumen gegenüber wurde dem Konferenzsaal ein besonderer Akzent verliehen, den man wohl festlich nennen darf. Das prächtig dunkelgebeizte Sichenholz der Ture und Tureinfassung hebt sofort diesen Mittelraum zwischen den zwei Trakten heraus. Die Bertaferung bes Raumes im felben Solz, bas entsprechend seiner Struftur in gang anderen Großen und Profilen gehalten ift als das sonst überall verwendete Tannenholz, empfangt durch eingesetzte Mahagonischildchen in den Feldern eine vornehme farbige Bereicherung. Ein einfaches Dekorationsspissen, in dem Grün und Rot vorherrschen, belebt die leicht abgeschrägten Seitenwände oberhalb der Bertaferung und die Dede mit ihren freigelaffenen Baltenunterzugen. Der große Tisch mit blauer Tucheinlage, die bequemen Stuble mit graublauem Moquettebezug fügen sich behaglich bem Raum ein. Dazu die Beleuchtungsanlage, auf deren individuelle Durchführung hier wie in samtlichen Raumen ein besonderes Absehen gerichtet murde.

Als Bodenbelag wurde burchgehend Linoleum gewählt, bas selbstverståndlich überall dem farbigen Charafter des einzelnen

Raumes aufs forgfaltigste angepaßt wurde.

Bur Feier der Einweihung des neuen hauses hat die Neue Burcher Beitung eine vornehm ausgestattete Festschrift mit zahlreichen trefflichen Abbildungen herausgegeben, beren Textteil bie vorstehenden Ausführungen entnommen find.

### Literatur.

Willen und Landhauser in der Schweiz. Bon henry Baudin, Architekt B. S. A.

Ein Profpett, der diesem hefte beigelegt ift, ladet gur Gubstription auf diese neueste Arbeit unseres Kollegen henry Baudin in Genf ein. Wir werden das nach Inhalt und Ausstattung gleich reizvolle Werk, dessen deutsche Bearbeitung Dr. A. Baur, der Redakteur der Zeitschrift "Wissen und Leben" besorgt hat, nach Erscheinen einläßlich besprechen; durch diese kurze Ankundigung seien unsere Leser nur wiederholt auf den Prospekt und die Bergunftigung der Gubstription aufmerksam gemacht.

## Kür die Baupraris.

Rentabilitat von Motorlastwagen=Betrieben. Die A.-G. für Motorlastwagen Soller in Basel hat auf Gri

Die A.-G. fur Motorlastmagen Soller in Basel hat auf Grund ber in brei Monaten fur verschiedene Baugeschafte ausgeführten Transporte Berechnungen über die Rentabilitat von Motorlaftwagen-Betrieben angestellt, die in Fachtreisen interessieren

dürften. Die Rentabilität von Motorlastwagen-Betrieben hängt erstens oon den Betriebskosten des Wagens und in zweiter Linie von folgenden Punkten ab:

von der Lade: und Abladezeit,

von der Lange der Fahrstrede (bei sich regelmäßig wieder:

holenden Fuhren),

von den Wegverhaltniffen. Die nachstehende Rentabilitatsrechnung bezieht sich auf regelmaßig gemachte Riesfuhren mit einem Motorlastwagen Goller von funf Tonnen Tragfraft mit Gifenbereifung und Brude mit schrägem Boden für Selbstentladung (oder automatischer Rippvorrichtung).

Die Ladezeit betrug jeweilen 25 Minuten, mahrend das Abladen nur 5 Minuten erforderte (mit Kippvorrichtung nur 1 Minute). Die 6 km lange Strede wurde in 30 Minuten zurückgelegt, also mit 12 km Stundengeschwindigkeit, was als die obere Grenze sur Magen mit Gisenbereifung betrachtet werden darf.

Es ergibt sich nun:

Långe der Fahrtstrecke: hinfahrt beladen 6 km, Ruckfahrt leer 6 "

Nuhlast: 5000 kg = 5 Tonnen, Anzahl Doppelsahrten pro Tag: 8.

Benzinverbrauch (Schwerbenzin von 740 gr sp. Gew.): 72 Liter. Geleistet Austonnenkilometer:  $6 \times 5 \times 8 = 240 \text{ N.T.km}$ .

Somit Benzinverbrauch bezogen auf den N.-T.: km = 72:240 = 0,3 Liter, wobei also die leere Nudfahrt inbegriffen ift. Die Betriebskoften stellen sich fur obige Leiftung wie folgt:

Diesem heft ist als Tafel XII eine Ansicht bes Neustadt:Schulhauses in Zug, erbaut von Keiser & Bracher, Architekten B. S. A., Zug, nach einer Photographie von h. Grau, Zug, beigegeben.

Preis eines 5																			21 000	Fr.)
15 % Amo	rt	ifa	tic	n	(2	16	(d)	rei	bu	m	1 1	oro	2	lrt	ei	tšt	ag	)	10,	Fr.
Benzinverbra	u	di:	7	2 9	Lit	er	3u	7	40	0 ;	=	53	k	g ;	u	19	13	řr.	10.—	
Chauffeur .												٠.							6.—	
Delverbrauch																			-,60	"
Reparaturen																		0	2.—	"
Versicherung	11	im.										- 5							1	"
3		10.00								30	ae	8=9	Be	tri	eb	sfr	fte	m	29,60	Er

Der Ruttonnenkilometer koftet alfo in diesem Fall:

29,60 Fr. : 240 = 12,3 Cts. In folgender Tabelle sind für Wegstreden von 1—21 km die Tagesleistung, Betriebstoften und der Preis fur den n.= T.=km, unter sonst gleichen Verhaltnissen, b. h. 20 Minuten Aufladezeit, 10 Minuten Abladezeit und 12 km Stundengeschwindigkeit ausgerechnet:

Wegstrede in km: 15 21 Anzahl Fahrten: 18 12 6 3 180 240 270 300 Nuttonnenfilometer: 90 305 Benzinverbrauch: Liter 27 54 72 81 90 91,5 7,60 10,10 Benginkoften: Fr. 3.80 11,40 12,65 12,90 Betriebstoften:

pro Tag Fr. 23,40 pro N.-T.-km Sts. 26,0 27,20 15,1 29,70 31,— 12,37 11,48 Fr. 23,40 32,2532,50 10,75 10,65 Mus diefer Tabelle geht hervor, daß bei gang kleinen Diftangen bas Resultat etwas ungunstiger wird, weil hier bei ben vielen Fahrten die Lade: und Abladezeit einen großen Prozenzsat ber Gesamtarbeitszeit auf Kosten ber Fahrzeit ausmacht.

Selbstverståndlich gestaltet sich die Rechnung noch weit gunstiger, wenn die Rückfahrten nicht leer, sondern ebenfalls mit Nußlaft gemacht werden könnten. Die A.G. für Motorlastwagen Soller in Basel (Güterstraße 197) erklärt sich jederzeit bereit, ernstlichen Restektanten ihre Wagen auch zu Probesahrten vorzusühren.

## Wettbewerbe.

Mrlesheim, Reformierte Rirche.

Bur Erlangung von Entwurfen fur eine neue Rirche in Arlesheim eroffnet die reformierte Rirchgenoffenschaft da= selbst unter schweizerischen Architekten einen Wettbewerb, in dem zur Prämierung von drei Entwürfen 2000 Fr. ausgesetzt sind. Als Ablieferungstermin ist der 15. Februar 1910 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören die herren Architekten L. Friedrich und J. Kelterborn in Basel sowie F. Loew in Arlesheim an, von dem Programm und Lageplan bezogen werden tonnen.

tern, Welttelegraphen-Denkmal.

Das endgultige Programm des internationalen Wett: bewerbs fur ein Belttelegraphen-Denkmal auf dem Belvetia-Plat vor dem hiftorischen Museum in Bern wurde vom Bundesrat unter dem 25. Ottober 1909 erlaffen. Alls Einlieferungstermin wird darnach der 15. August 1910 festgesetzt und die Summe von 20 000 Fr. jur Pramierung nach dem Ermessen des Preisgerichts bereitgestellt. Dabei wird als einschrankend verfügt, daß der hochste zu erteilende Preis 8000 Fr. nicht übersteigen durfe und daß der jur Ausführung bestimmte Entwurf feinen Geldpreis erhalten folle. Ein zweiter engerer Wettbewerb unter ben pramierten Kunstlern ist vorgesehen für den Fall, daß das Preisgericht keines der preisgekronten Projekte zur Ausführung empfehle. Die Jurn, die wir S. 212 bereits namentlich aufgeführt haben, soll um weitere 12 Mitglieder erweitert werden. Das Wettbewerbsprogramm ift vom Eidg. Post: und Eisenbahn-Departement zu beziehen.

drich, Bezirksgebaude. (S. 120, 136.)

Die Baudirektion des Kantons Jurich gibt bekannt, daß der Sinlieferungstermin in diesem, auf zurcherische Architekten beschränkten Wettbewerb vom 30. November auf den 3. Januar 1910 verlangert merde.

drich, Schlößli- und Susenberg-Areal. (S.112.) In der von der Baugesellschaft! "Phonix" ausgeschrie-benen Ideenkonkurrenz, zu der vier Architektensirmen ein-geladen waren, hat das Preisgericht dem Entwurf der Architekten B. S. A. Gebr. Pfister in Zurich den I. Preis (2000 Fr.), bem ber Basier Baugesellschaft in Basel ben II. Preis (1000 Fr.) zuerkannt. Die Plane und Modelle waren im Zurcher Kunst-

gewerbe-Mufeum jur offentlichen Besichtigung ausgestellt.